

sezten dag nacher ury widerumb, als partyscher [- offenbar ging es dabei u.a. um die Beschirmung der Waadt durch die eidg. Orte -]³ eigens gwalts, ohne das er mir als Stadthalter noch andere meiner herren [Stadt- und Amtsräte] versamblet hierumb Zeradtschlagen als gesandter Abgefahren.

N.^{ta} dis sindt sachen die sich nit geburten undt von Andern [kath.] ohrten nit Practiciert worden,

Nun aber Jnskünfftig sol es Andern auch Also gelten".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1

2) Diese Tagsatzung fand laut gedruckten EA - die Namen der Tagsatzungsge- sandten fehlen - nach dem 13. September 1668 in Uri statt, s. EA VI 1, 762 (Nr. 485).

3) s. ebenda 762 c

AH 110, 168^r

74 KK

1668 September 18.

A

NOTIZEN¹ [VOM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] ÜBER DIE VERURTEILUNG EINES GEWISSEN KLEINER VON OTTENBACH WEGEN DESSEN SCHELTWORTEN GEGENÜBER DER GEISTLICHKEIT [DER STADT ZUG?]

"Jhn bedeütem Abwesen des H. Amas [von Stadt und Amt Zug, Karl **Brandenberg** - dieser weilte an einer Tagsatzung der V kath. Orte in Uri²-] hatt H. Decan [der Stadt Zug, Johann Georg **Signer**] Wegen ettlicher Vohn dem Kleiner vohn ottenbach usgosnen unquoten Reden, uber ein gesambte priesterschaft, den [alt] Aman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Georg] **Sidler** Zue sich erfordert, undt Noch deme er den Kleiner schon durch Mittel [Gastwirt? Johann Karl] wyssenbachs [=Weissenbach] beym [Gasthof?] schwert [in Zug] Disponiert das er Well Abreden; begehrt diser Ettliche heren [vom Stadt- und Amtsrat].

N.^{ta} ... [?]³ Zu sich berueffe undt das die Abredt ohne Vernere dess Kleiners Endtgeltnus beschehen möge. Woruber [die Stadt- und Amtsräte] ... Stadthalter⁴ [Jakob] **Heinrich** [Oswald I.] **Kolin** [Rats-]Sekelmeister [Kaspar] **Landtwing** undt Carle **Mo[o]s** beruofen worden, mir glicher gestalten ... [?] tüggeli [=Düggelin, von Zug] Jn namen des amanss **Sidlers** Zu leisten gemacht, das Jch auch umb 1 Uhren auch alle tag in gsyn [?]⁵ solle. Undt weilen Nun Jch vernommen das es grobe scheltungen syen die für mein Gnädig heren [Ammann und Rat] vohn Stadt undt Amt [Zug] gehörten, glichwol niemandt klagte, so were doch ein Ober-

kheit uber vernennen das ein priesterschafft Jn der ganzen welt gescholten Wehre, schuldig Einen solchen schelter Ze handt haben, undt nit under der Deckhe Abzemachen; Allsso habe Jch Jnen verdeüet das Jch Zwar erschynen wolle Allein gedunche mich dissere sach ghöre für Stadt undt Amt.

Nachdem man Zusammen Khomen hatt H. aman Sidler den stab geführt undt H. Decan begehrt, das man den Kleineren Zur Abredt anhalten, wie er dan schon sich bey Jmme undt Aman Sidler anerpotten habe, solches Zu thun, aber ohne vernere endtgeltung das weder der gros Raht [der Stadt Zug], noch min G. Hern vohn Stadt undt [Amt] Jne wyters Zu bezichtigen haben, dan sonst sy es nit Abmachen, sunders Wan man ... es fur Stadt undt Amt Ziehen welle auch dahin Alles ingestellt bleiben Lassen wellen, Undt sonderbahr wollen sy nit das der grose Raht das minste hierzue Zereden haben solle etc. Danen Jch endlichen gsagt uber befragen vohn H. Aman Sidler, das mich gedünkht dass beste Ze syn, weilen die geistlichen H. die abredt begehren, das es dismahlen wol beschähen möge. Jm übrigen aber sölle man Meinen G. H. vohn Stadt [und] Amt Jre Recht vohrbehalten.

Welches H. Decan, undt gradt Aman Sidler Abermahlen nit wellen eingehen, sondern sollte ein abgemachte sach sein. Darüber Jch expliciert köne es als ein Stadthalter Eydes halber nit ubergehen noch nachzugeben. Undt hette Jch verhofft man wurde Jn Abwesen[heit] einess H. Amans, den Stadthalter umb dergleichen ding begrüessen, undt nit Andere, Wan Je Jn abwesen des amans, er sein Person representieren solle oder aber er wehre Ein Stadthalter mit blosem Namen undt hiemit welle Jch mier Jn alwegen meine G. H. vohn Stadt undt Amt Recht Vohrbehalten haben, Jn gleichem den Grossen Raht das er sich möge bey meinen Gnädigen heren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] ... [der] Stadt [Zug] Anmelden, undt das wir Jn unvolkhommenen Raht, nit woll können selbige abwysen. Darüber der Landtschriber [Adam Signer] undt [Oswald I.] Kolin gsagt, sye nur umb die Preeminenz Zethuen, darüber Jch repliziert dem L[and]schriber das sinig [?]⁶, Aber er hette sollen wüssen, das ein solche sach dem Stadthalter gebührte undt Nit Anderen, habe sein Eydt Jn Stadt undt Amt geschworen etc. Undt sye [alt] Aman [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Jakob] An der Matt [von Baar] undt andere heren [des Stadt- und Amtsrates] vohn den Gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] alhie [in der Stadt Zug], welche man eben so wol als gegenwirt[i]ge Allein vohn der Stadt hette beruoffen sollen, demme H. Decan repliziert sye Unnötig selbige heren darbey Zehaben, sye gnug An denen

Endlichen hatt man die sach abgmacht mit meinem vohrbehalt, uff gefallen des H. Amans [Karl Brandenburg], Noch deme sy mein ernst für Stadt undt Amt gesehen, das Er Kleiner offendtlich abredten solle, undt dan

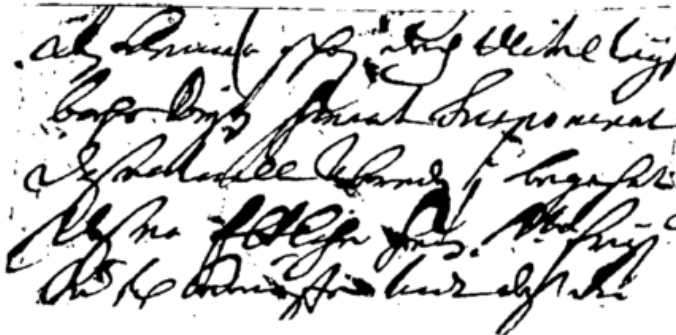
Zebuos erleggen 100 lb. Jtem Jedem hern deren 8 1/2 louis 2 brieffen
¼ louis undt dan Alle hern gastieren beim [Gasthof] schwehrt [in Zug]
darzuo Jch nit gangen.

H. Decan sambt ganzer priesterschaft habendt mit mein heren beim
schwehrt Zenacht gessen so ergerlich Jst, Jnsonderheit wan es solte Jm
Zürchergepiet Kundtbahr werden, Jch habe miss Rahten, hatt aber nichts
gehulffen".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1

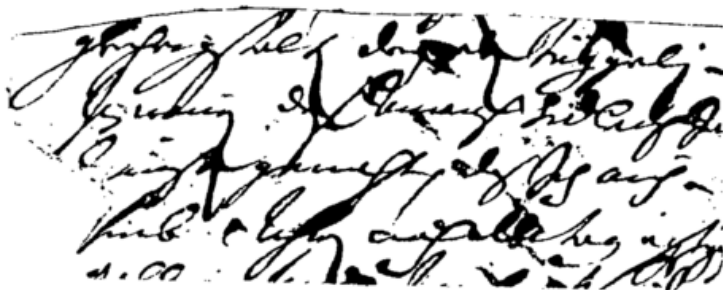
2) s. ebenda AH 110/74 II

3)



4) Heinrich war allerdings nie Statthalter von Stadt und Amt Zug. Vermut-
lich aber war dieser Statthalter des Grossen Rates der Stadt Zug, s.
ebenda AH 47/84, wo Jakob Heinrich ebenfalls die Bezeichnung Statthalter
trägt.

5)



6)



AH 110, 168^V-170^F

74 LL

1669 Juli 27.

A

NOTIZEN¹ [VON STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ÜBER DIE SIT-
ZUNG DES ZUGER STADTRATES] VOM 27. JULI 1669

BA ZG A 39.26.5, s. 32²

"Den 27 Julij 1669 habendt die Burger durch einen Usschuz darby H.
[alt] [Ober-]Vogt [von Walchwil?, Bartholomäus] Stadlin undt [der]